



So soll die neue Grillhütte aussehen: In dem Gebäudeteil links sollen ein Verkaufsbereich mit Lager entstehen, rechts daneben die Toiletten. Im rechten Winkel dazu der überdachte Hallenteil. Rechts sind Flächen für eine Ausstellung vorgesehen. Das Loipenspurgerät des Dodenaueer Skiclubs soll im hinteren Bereich in einer Garage untergestellt werden.  
*Zeichnung/Grafik: vom Christian Müller Job*

# Sie packen gemeinsam an

**Mehr zum Thema:** Grillhütte im Dodenaueer Wildgehege wird wieder aufgebaut

VON THOMAS HOFFMEISTER

**DODENAU.** „Bei so vielen Beteiligten und so großem Engagement steht das Projekt auf einer soliden Grundlage“, sagte der Battenberger Bürgermeister Heinfried Horsel bei einem Ortstermin zum Wiederaufbau der Dodenaueer Grillhütte. „Es könnte ein Erfolgsprojekt werden.“

Das klingt ein bisschen wie Wunschenken. Denn noch steht die Grillhütte finanziell auf etwas wackligen Beinen. Ohne große Spendenbereitschaft und erhebliche Eigenleistungen der Dorfgemeinschaft ist das 130 000-Euro-Projekt nicht zu schultern.

Ortsvorsteher Wolfgang Stein und der Vorsitzende des örtlichen Verkehrs- und Verschönerungsvereins, Matthias Schneider, sind jedoch fest überzeugt, dass alles klappen wird: „Wir konnten uns bisher immer auf die Dodenaueer verlassen. Es waren alle dafür“, sagte Wolfgang Stein mit Verweis auf eine Versammlung, in der mit Vertretern aller Vereine über den Wiederaufbau diskutiert worden war.

Für Matthias Schneider, den Vorsitzenden des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, der seit 40 Jahren das Wildgehege betreibt, ist die Grillhütte ein wichtiges Stück Heimat. „Viele Ältere Dodenaueer haben geweint“, berichtete Schneider über die Zeit, als der Totalschaden der idyllisch gelegenen Hütte Ende Juni bekannt wurde. Unbekannte hatten die Holzkonstruktion angezündet. Die Täter wurden bis heute nicht gefasst. Bürgermeister Horsel rief die Zeit zwischen Hoffen und Bangen in Erinnerung.

130 000 Euro könne die Stadt Battenberg nicht allein schultern, betonte Horsel. Die einzige Möglichkeit sei ein Zuschuss aus dem Leader-Programm gewesen. Doch die För-



Arbeiten Hand in Hand für den Wiederaufbau der Grillhütte: (von links) Matthias Schneider (Verkehrs- und Verschönerungsverein), Wolfgang Stein (Ortsvorsteher), Stefan Schulte (Region Burgwald), Ute Schmidt (Verkehrs- und Verschönerungsverein) Walter Rinklin (Dorf- und Regionalentwicklung beim Landkreis), Uwe Poppe (Architekt), Bürgermeister Heinfried Horsel, Hans-Helmut Müller (Architekt), Hartmut Specht (Ortsbeirat) und Dittmar Schmitt (Projektteam).  
*Foto: Hoffmeister*

dermittel waren verplant. Durch den Verzicht anderer Kommunen sowie tatkräftige Unterstützung der Region Burgwald und des Fachdienstes Dorf- und Regionalentwicklung beim Landkreis sei es schließlich gelungen, eine gut 50-prozentige Bezuschussung noch für dieses Jahr zu erreichen, sagte Horsel.

### 10 000 Besucher im Jahr

Eine wichtige Voraussetzung dafür sei gewesen, dass die beiden Dodenaueer Architekten Hans-Helmut Müller und Uwe Poppe „ganz schnell, aber auch solide“ Pläne und Kostenschätzungen für den Wiederaufbau der Grillhütte auf den Tisch gelegt hätten.

Die Grillhütte sei ein zentrales Projekt für den touristisch geprägten Ort Dodenaue und das Wildgehege, das alljährlich rund 10 000 Menschen besuchten, sagte Walter Rinklin vom Landkreis.

Bisher seien schon 8500 Euro an Spenden eingegangen, sagte Matthias Schneider. Dabei habe man die Firmen und Geschäftsleute im Ort noch gar nicht angesprochen.

„Wenn wir alle zusammenhalten, können wir auch was aufbauen“, betonte Schneider. Er ist überzeugt, dass die neue Grillhütte „noch besser und schöner“ wird als die alte.

## HINTERGRUND

### Stadt stellt Spendenquittungen aus

Die Grillhütte soll nahezu an der gleichen Stelle wieder aufgebaut werden – allerdings mit einigen Verbesserungen. Gegenüber dem Musikpavillon soll eine überdachte Halle entstehen, an die links und rechts zwei Flügel angebaut werden: links für einen Verkaufs- und Lagerraum, rechts für eine kleine Ausstellung über forstliche Themen. Die Möglichkeit für einen Strom- und Wasseranschluss haben die Architekten vorgesehen. Aus Kostengründen wird jedoch beides zunächst nicht realisiert.

Das neue Gebäude wird unter dem Dach einen Wassertank erhalten. Diesen Tank wird weiterhin die Feuerwehr auffüllen. Strom liegt bis zum Sendemasten auf dem Weg zum Wildgehege. Es fehlen rund 900 Meter.

Die Stadt Battenberg hat zwei Spendenkonten eingerichtet und stellt auf Wunsch Quittungen aus.

**Sparkasse Battenberg,**  
Konto-Nummer: 166, BLZ: 517 522 67.

**Frankenberger Bank**  
Konto: 6101801, BLZ: 520695 19. (off)